

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 90 (2010)

Nachruf: "Herzlich, hilfsbereit, generös" : Roger Sablonier (1941-2010) und Glarus
Autor: Brunner, Christoph H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

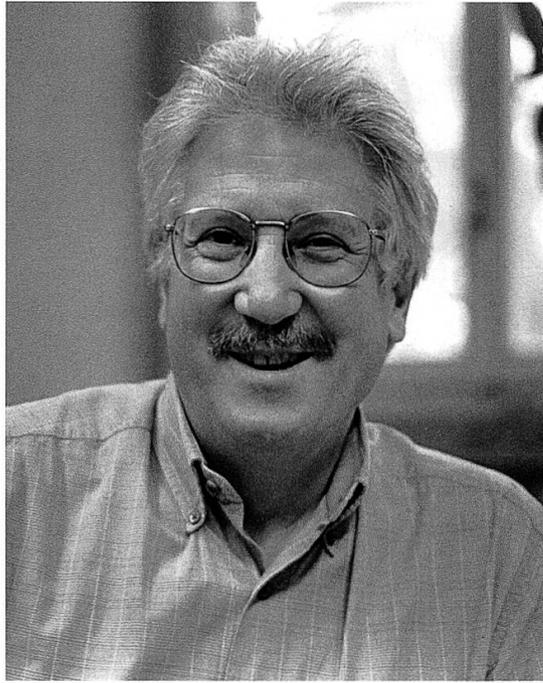
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prof. Dr. Roger Sablonier
(1941–2010)

«Herzlich, hilfsbereit, generös» – Roger Sablonier (1941–2010) und Glarus

Christoph H. Brunner

Roger Sablonier, lange ein verlässlicher Freund des Glarnerlandes und seiner Geschichte, wurde kürzlich abrupt aus dem Leben gerissen. Wofür hat der Kanton dem verstorbenen Zürcher Hochschullehrer der Geschichte des Mittelalters zu danken?

Herzlich

Roger Sablonier stellte am 7. April dieses Jahres in Glarus ein neues Buch und seinen Autor vor. Titel: «Glarus zwischen Habsburg und Zürich», Zeit: 1200 bis 1500, Autor: Rolf Kamm. Der Verfasser schloss seine Studien bei Roger Sablonier ab. Das Buch – für ein breites Publikum – erschien in äusserst aparter Aufmachung im Verlag hier+jetzt, den Bruno Meier, selbst ein Sablonier-Schüler, leitet. Das vermag darzutun, wie der Lehrer mit seinen Schülern umging, wie es ihm gelang, nicht nur Schüler zu Freunden zu machen, sondern gleich noch seine Freunde miteinander zu vernetzen. Und der Professor liess sich die persönliche Einführung des Werks vor Ort nicht nehmen. Neben Rolf Kamm gehören jedenfalls noch Andréa Kaufmann, Werner Fischer und Ralf Jacober zum kleinen Glarner Zirkel aus der Sablonier-Schule. Der Sarganserländer Fritz Rigendinger, Landesarchivar und Leiter der Hauptabteilung Kultur, führt sie an.

Hilfsbereit

Roger Sablonier schickte nicht nur ausgebildete Schüler nach Glarus zurück. Als er im Zusammenhang mit der Feier 600 Jahre Glarner «Verfassung» (1387–1987) gebeten wurde, im Freulerpalast eine Ausstellung zum Thema «Das Land Glarus um 1400» zu konzipieren, legte er sogleich Hand an. Hier ging es ihm um die museumsmässige Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse für alle Interessierten, ein Feld, dessen er sich immer wieder neu annahm. Mit Werner Fischer und Thomas Meier erarbeitete er fünf Themenkreise: Talleute, Innere Ordnung, Wirtschaften im Berggebiet, Leben im Tal, Glarus und seine Nachbarn. Im Historischen Verein trug er dazu 1988 Leitlinien und Quellenprobleme vor. Mit dieser Form

der Darstellung von Geschichte vertauschte der Professor den Hörsaal der Universität sozusagen mit einer «Landsgemeinde». Leider blieb das zusätzlich vorgesehene Buch im Dschungel der Finanzen stecken. Das konnte den Professor nicht abhalten, sich 1996 mit dem Vortrag «Glarus, Schwyz und Rapperswil um 1300» neuerdings zu Wort zu melden.

Generös

Von 1998 bis 2004 half Roger Sablonier als wissenschaftlicher Projektleiter mit aller Kraft, das Unternehmen «Landesgeschichte» auf einen guten Weg zu bringen. Anliegen und Freundesdienst gleichermaßen, darüber hinaus allerdings zusätzlich ein gerüttelt Mass an Mehrarbeit. Seine Vorarbeiten von 1988 liessen sich trefflich nutzen. Als die «Glerner Geschichte in Geschichten» dann vorlag, fand er: eine gefreute Sache. In diese Zeit fiel das Jubiläum «Glarus 650 Jahre im Bund» (1352–2002). Naheliegend, Roger Sablonier mit der Festansprache zu betrauen. Selbstverständlich, dass der Redner kein altbackenes Brot und keinen abgestandenen Wein verteilte: Das Land agierte 1352 kaum, es war vielmehr Manövriermasse, der Bund ein «böser» Bund, der Glarus beinahe wie ein Untertanengebiet aussehen liess.

Modern

Roger Sabloniers Museums-Vorstellungen dürften hierzulande nachwirken. Die Planung zur Erneuerung der Dauerausstellung «Glerner Geschichte» im Freulerpalast wird sich bestimmt mit seinem erfrischenden, erst vor ein paar Wochen erschienenen Aufsatz «Nationalmuseum, Schweizer Geschichte und moderne Gesellschaft» (www.sgg-ssh.ch/de/debatten) auseinandersetzen. Und so könnten einige Ideen Roger Sabloniers ins Museum des Landes Glarus einziehen.

Administrativer Teil

